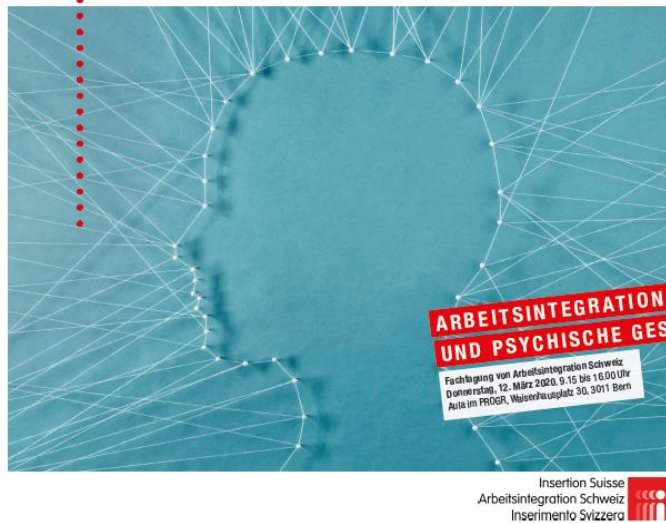


Arbeitsintegration Schweiz

12.03.2020, Bern

Niklas Baer

Integration psychisch Erkrankter in den Arbeitsmarkt Chancen und Grenzen



Kompetenzzentrum
Psychiatrie Baselland

Inhalte

- Erfolg der beruflichen Eingliederung
- Barrieren und Ressourcen
 - *bei Versicherten / Klienten*
 - *bei Arbeitgebern*
 - *bei Behandelnden*

Quellen:

KMU-Befragung Baselland, 2006 (N=741; Baer, Frick, Fasel, 2007)

Dossieranalyse Invalidisierungen aus psychischen Gründen Schweiz, 2008 (N=850; Baer, Frick, Fasel, Wiedermann, 2009)

Befragung Vorgesetzte und HR Basel-Stadt und Basel-Landschaft 2010 (N=1'055; Baer, Frick, Fasel, 2011)

Dossieranalyse Junge IV-Neurentenbeziehende Schweiz (N=400; Baer, Altwicker-Hàmori, Juvalta, Frick, Rüesch, 2015)

Befragung Führungskräfte Deutschschweiz, 2015 (N=1'540; Baer, Frick, Auerbach, Basler, 2017)

KMU-Befragung Region Oberaargau, Kanton Bern, 2015 (N=320; Baer, Bachmann, Keller et al., 2015)

Befragung Psychiater Schweiz, 2016 (N=714; Baer, Frick, Rota, Vallon, Romann, Aebi, Kurmann, 2017)

Befragung IV-Versicherte Schweiz, 2017 (N=916; Baer, Frick, Cuonz, Besse, Matt, 2018)

KMU-Befragung Nordwestschweiz, 2017 (N=469; Baer, Schweighauser, Werner, Frei, Ettlín, 2018)

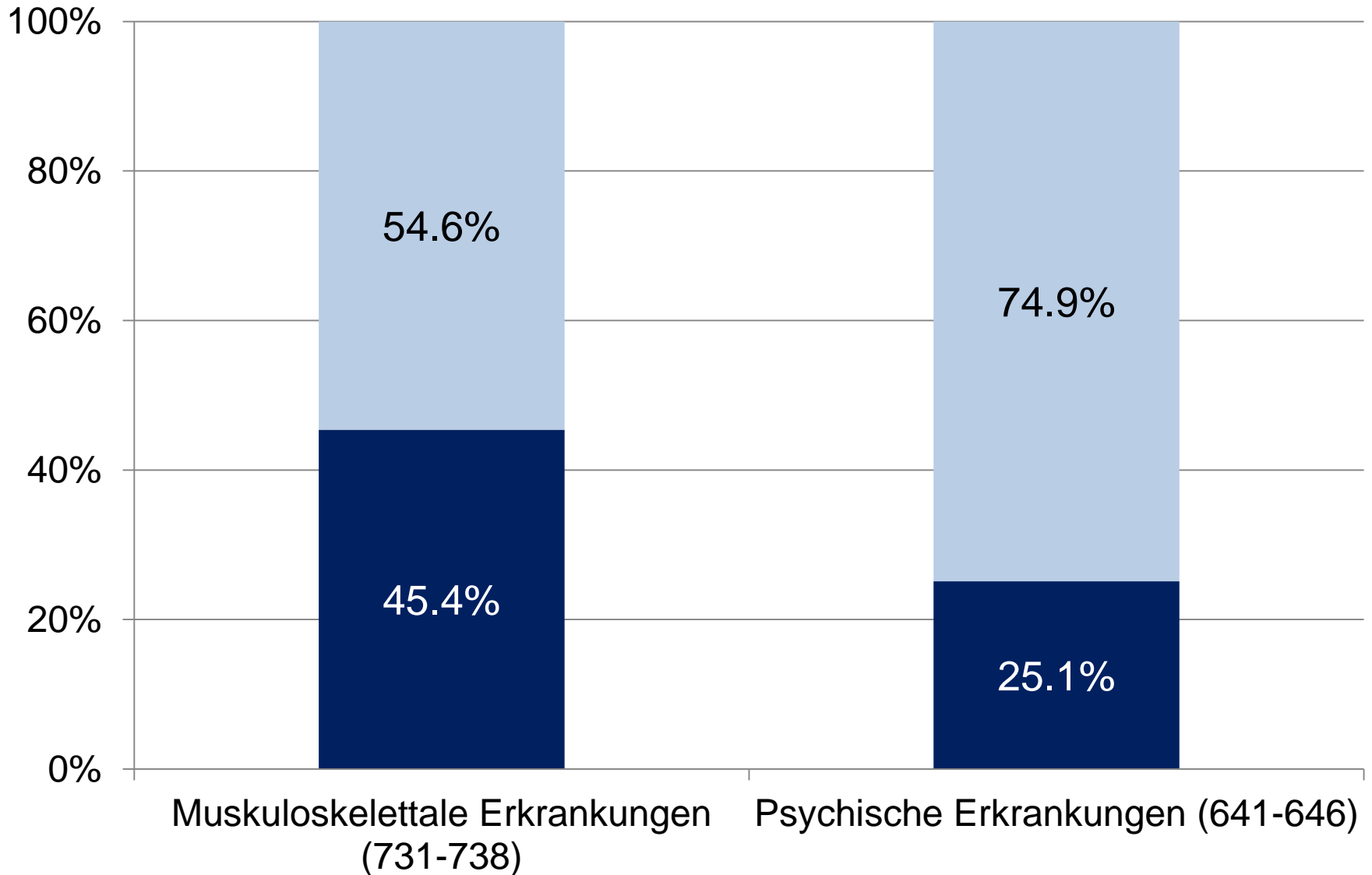
OECD: Sick on the Job (2012); Fit Mind, Fit Job (2015), OECD Publications, Paris.

Inhalte

- Erfolg der beruflichen Eingliederung
- Barrieren und Ressourcen
 - *bei Versicherten / Klienten*
 - *bei Arbeitgebern*
 - *bei Behandelnden*

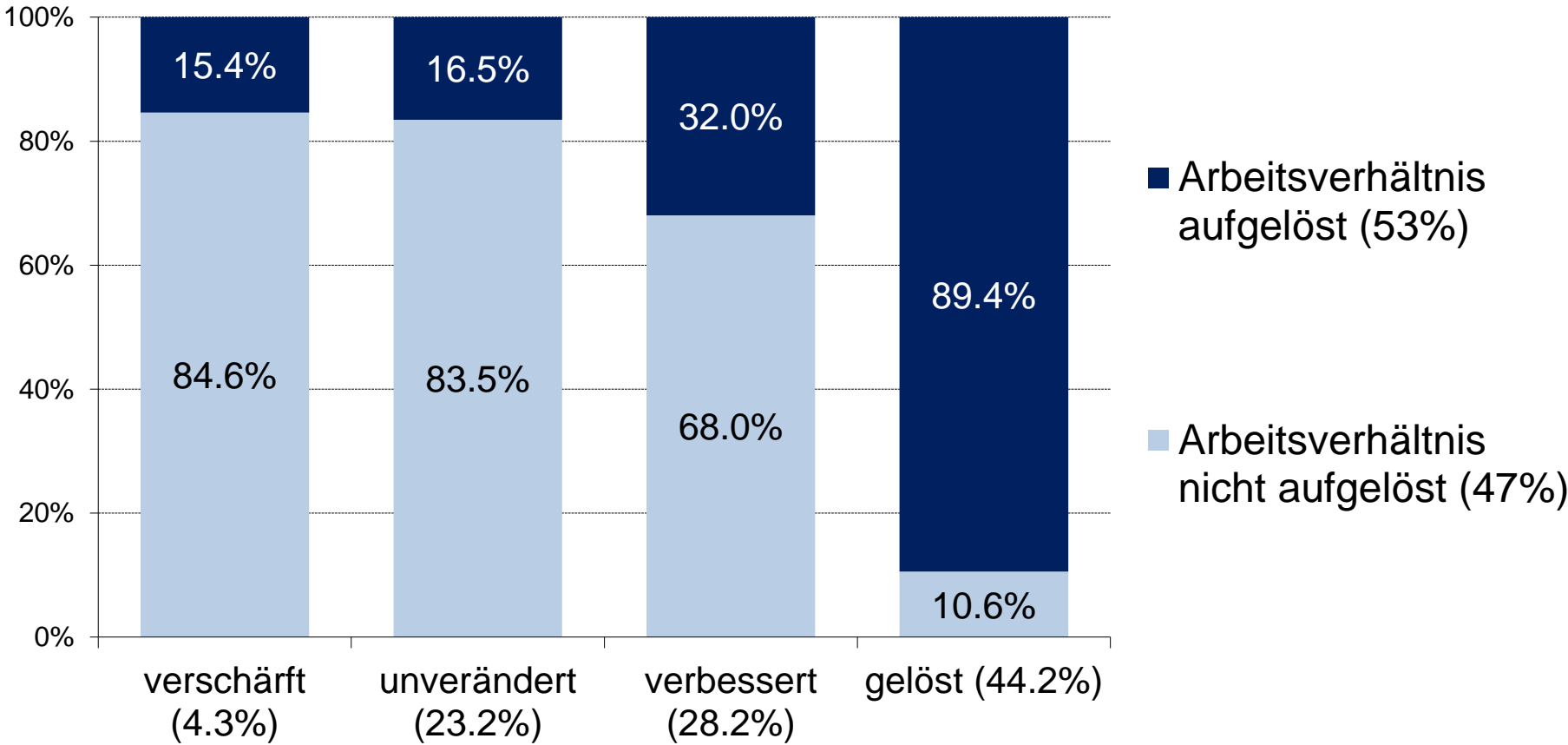
IV-Versicherte: Eingliederungserfolg

■ erfolgreich ■ nicht erfolgreich



Problemlösung bei psychischen Arbeitsplatzproblemen

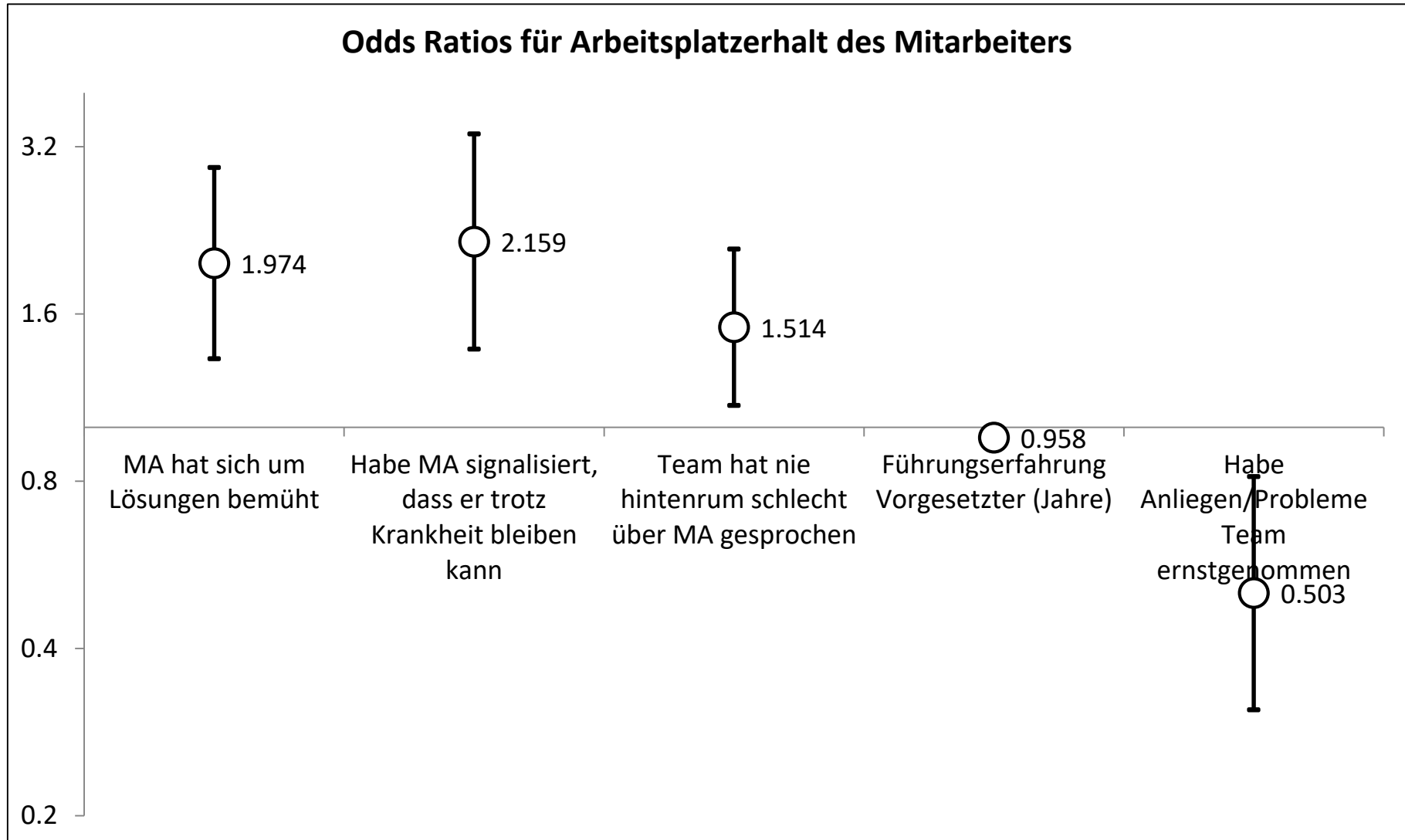
(N=1'055 Führungskräfte/HR in BS und BL)



(Situation des Mitarbeiters 2.5 Jahre nach Problembeginn)

Faktoren für Arbeitsplatzzerhalt

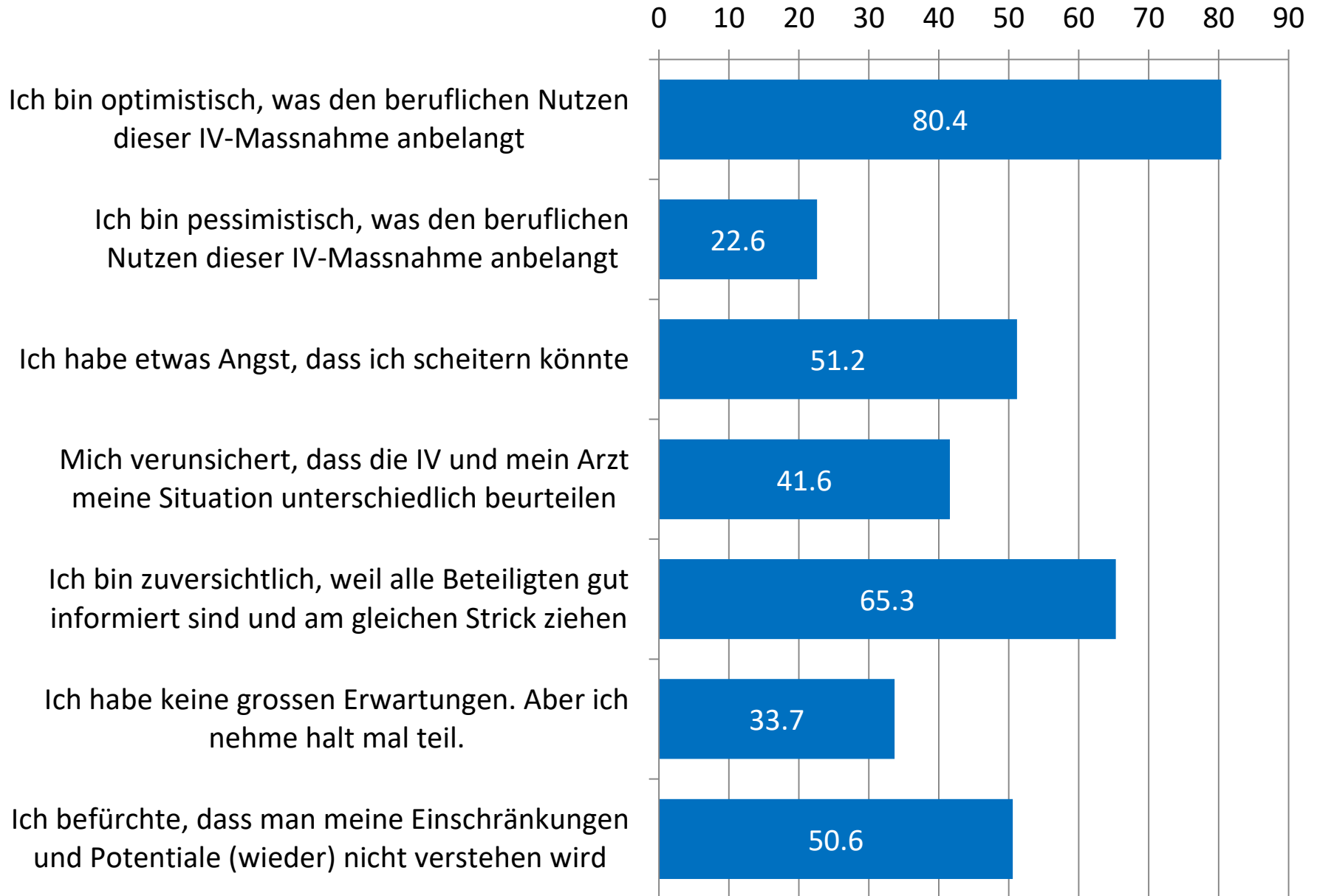
KMU-Befragung Nordwestschweiz, 2017



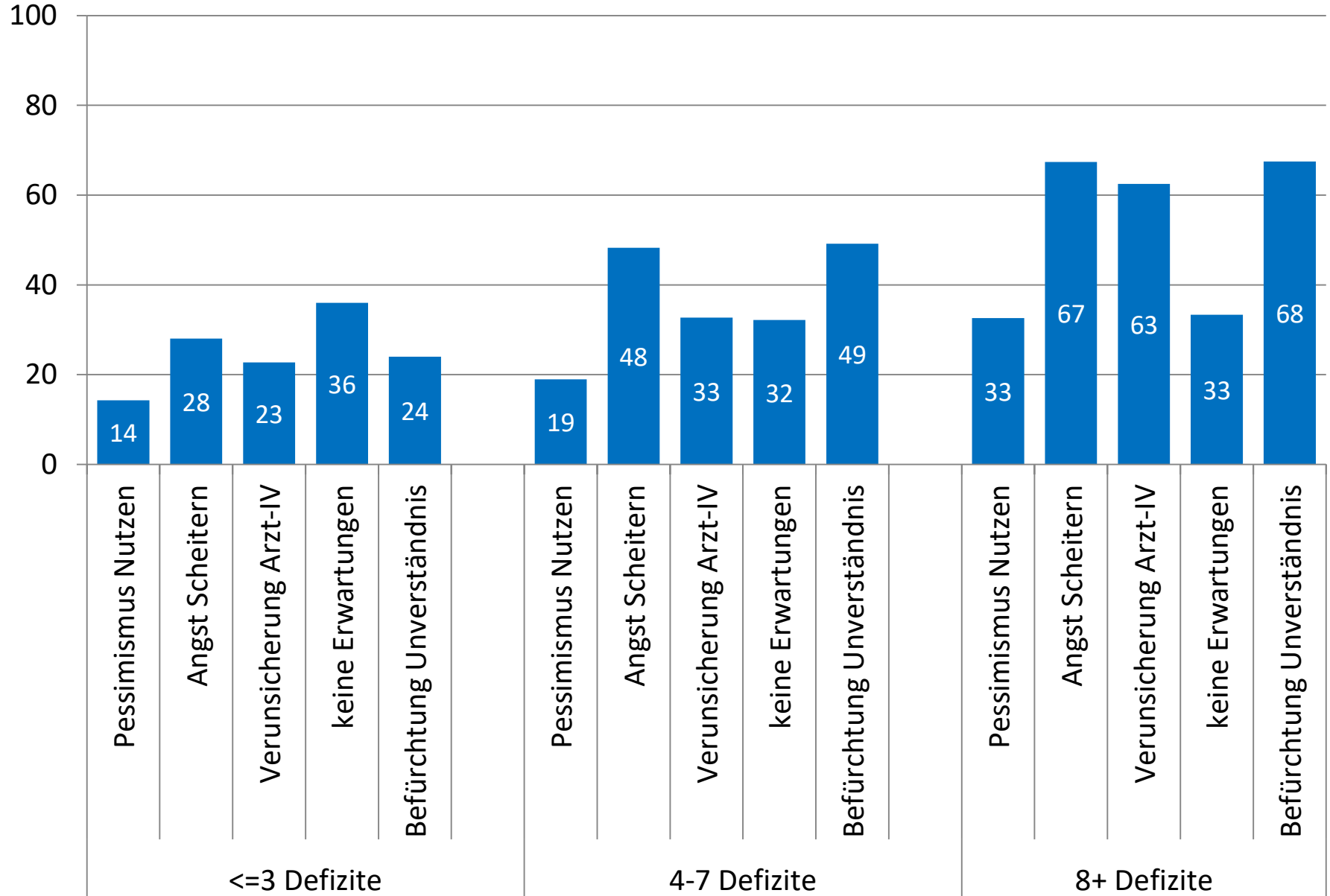
Inhalte

- Erfolg der beruflichen Eingliederung
- Barrieren und Ressourcen
 - *bei Versicherten / Klienten*
 - *bei Arbeitgebern*
 - *bei Behandelnden*

Hoffnungen / Ängste bei IV-Massnahmebeginn



Ängste von IV-Versicherten nach Einschränkungsggrad



Beispiel: «Der Postbeamte»

Befragung Psychiater Schweiz, 2017

Der Patient hat eine unauffällige Kindheit in einem kleinen Dorf verbracht. Während der Ausbildung zum uniformierten Postbeamten kam es erstmals zu Problemen. Er musste diese in der Grossstadt absolvieren, wo er bei einer Tante wohnte. Er war mit der Situation überfordert. Dank Unterstützung der Tante und des Arbeitgebers, der ihn fix auf einer Tour einteilte, gelang ihm der Abschluss der Ausbildung.

Beispiel: «Der Postbeamte»

Befragung Psychiater Schweiz, 2017

Der Patient hat eine unauffällige Kindheit in einem kleinen Dorf verbracht. Während der Ausbildung zum uniformierten Postbeamten kam es erstmals zu Problemen. Er musste diese in Zürich absolvieren, wo er bei einer Tante wohnte. Er war mit der Situation überfordert. Dank Unterstützung der Tante und des Arbeitgebers, der ihn fix auf einer Tour einteilte, gelang ihm der Abschluss der Ausbildung.

Danach wurde er Zustellbeamte in einem Nachbardorf des Orts, in dem er aufgewachsen war. Diese Poststelle konnte er wenige Jahre später gemeinsam mit der Ehefrau übernehmen. Das Paar konnte sich die Arbeit selbst aufteilen, er stellte weiterhin zu, sie führte die Poststelle. Es kam zu kürzeren Arbeitsausfällen aufgrund von depressiven Episoden ... Insgesamt war der Patient aber viele Jahre gut kompensiert, das Paar hatte zwei Kinder, führte die Poststelle.

Beispiel: «Der Postbeamte»

Befragung Psychiater Schweiz, 2017

Der Patient hat eine unauffällige Kindheit in einem kleinen Dorf verbracht. Während der Ausbildung zum uniformierten Postbeamten kam es erstmals zu Problemen. Er musste diese in Zürich absolvieren, wo er bei einer Tante wohnte. Er war mit der Situation überfordert. Dank Unterstützung der Tante und des Arbeitgebers, der ihn fix auf einer Tour einteilte, gelang ihm der Abschluss der Ausbildung.

Danach wurde er Zustellbeamte in einem Nachbardorf des Orts in dem er aufgewachsen war. Diese Poststelle konnte er wenige Jahre später gemeinsam mit der Ehefrau übernehmen. Das Paar konnte sich die Arbeit selbst aufteilen, er stellte weiterhin zu, sie führte die Poststelle. Es kam zu kürzeren Arbeitsausfällen aufgrund von depressiven Episoden ... Insgesamt war der Patient aber viele Jahre gut kompensiert, das Paar hatte zwei Kinder, führte die Poststelle.

Nach Aufhebung der Poststelle hätte der Patient wie auch seine Frau, der das problemlos gelang, verschiedene Zustelltouren in verschiedenen Dörfern übernehmen müssen. Er dekompenzierte erneut depressiv, was ihn nun erstmals in psychiatrische Behandlung führte. Nach Remission scheiterte die Rückkehr an den Arbeitsplatz an den Ängsten des Patienten vor Versagen, vor Stellenverlust, er war überzeugt den Anforderungen nicht gewachsen zu sein, entzog sich geplanten Arbeitsversuchen durch verschiedene somatische Beschwerden. Schliesslich gelang die Wiedereingliederung, mit Unterstützung der IV und dank Entgegenkommen des Arbeitgebers, der die Anzahl Touren, die der Pat. zu absolvieren hat, reduzierte.

Beispiel: «Der Postbeamte»

Befragung Psychiater Schweiz, 2017

Der Patient hat eine unauffällige Kindheit in einem kleinen Dorf verbracht. Während der Ausbildung zum uniformierten Postbeamten kam es erstmals zu Problemen. Er musste diese in Zürich absolvieren, wo er bei einer Tante wohnte. Er war mit der Situation überfordert. Dank Unterstützung der Tante und des Arbeitgebers, der ihn fix auf einer Tour einteilte, gelang ihm der Abschluss der Ausbildung.

Danach wurde er Zustellbeamte in einem Nachbardorf des Orts in dem er aufgewachsen war. Diese Poststelle konnte er wenige Jahre später gemeinsam mit der Ehefrau übernehmen. Das Paar konnte sich die Arbeit selbst aufteilen, er stellte weiterhin zu, sie führte die Poststelle. Es kam zu kürzeren Arbeitsausfällen aufgrund von depressiven Episoden ... Insgesamt war der Patient aber viele Jahre gut kompensiert, das Paar hatte zwei Kinder, führte die Poststelle.

Nach Aufhebung der Poststelle hätte der Patient, wie auch seine Frau, der das problemlos gelang, verschiedene Zustelltouren in verschiedenen Dörfern übernehmen müssen. Er dekompenzierte erneut depressiv, was ihn nun erstmals in psychiatrische Behandlung führte. Nach Remission scheiterte die Rückkehr an den Arbeitsplatz an den Ängsten des Patienten vor Versagen, vor Stellenverlust, er war überzeugt den Anforderungen nicht gewachsen zu sein, entzog sich geplanten Arbeitsversuchen durch verschiedene somatische Beschwerden. Schliesslich gelang die Wiedereingliederung, mit Unterstützung der IV und dank Entgegenkommen des Arbeitgebers, der die Anzahl Touren, die der Pat. zu absolvieren hat, reduzierte.

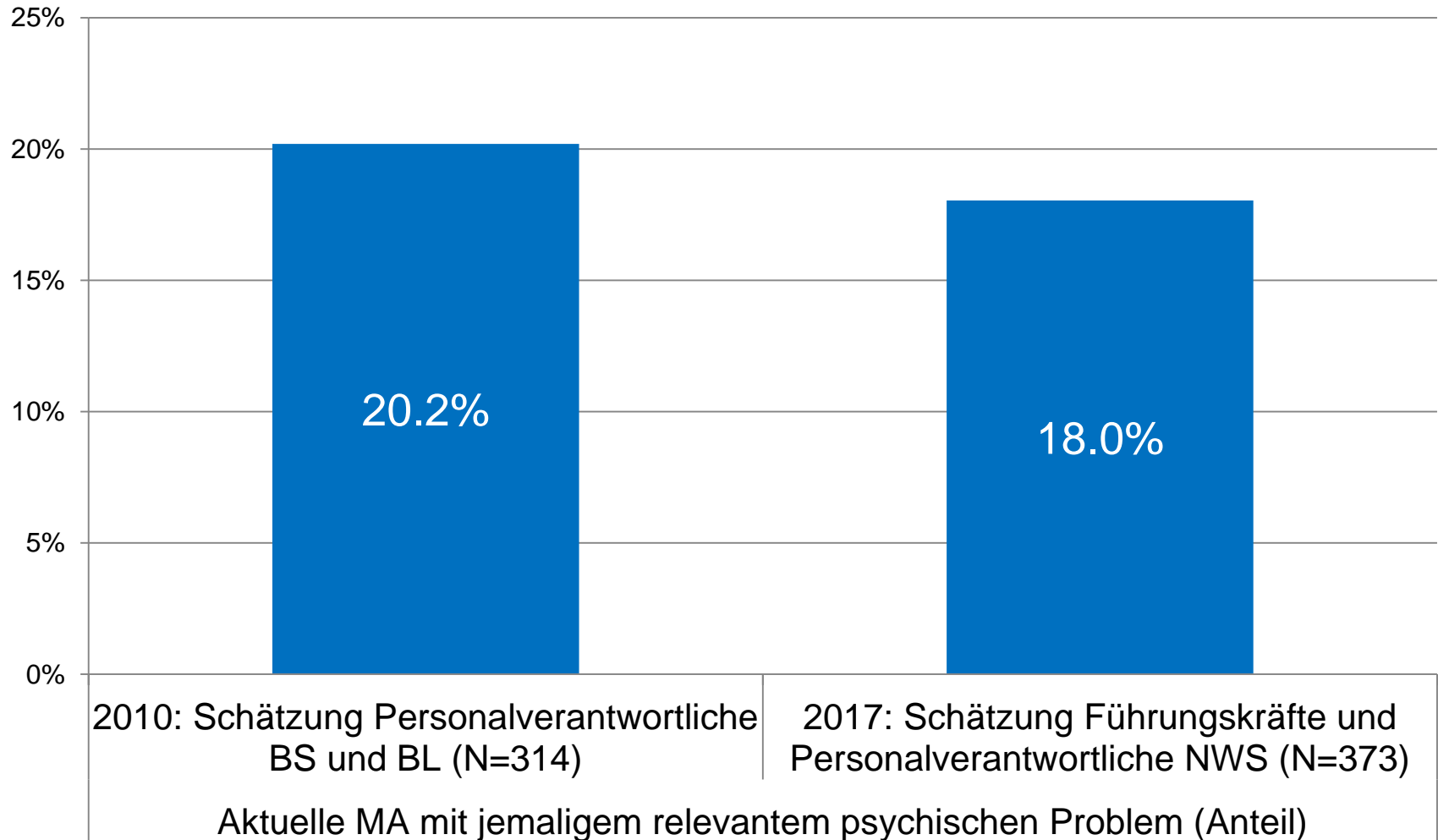
Dies führte im Verlauf zu Spannungen im Betrieb, nicht alle Mitarbeiter hatten Verständnis für diese Sonderposition des Patienten. Eine erneute depressive Episode führte zur erneuten Arbeitsunfähigkeit. Eine nochmalige Rückkehr in die Zustellung konnte sich der Pat nicht vorstellen, was nun zur Kündigung führte.

Inhalte

- Erfolg der beruflichen Eingliederung
- Barrieren und Ressourcen
 - *bei Versicherten / Klienten*
 - *bei Arbeitgebern*
 - *bei Behandelnden*

Wahrgenommene Häufigkeit relevanter* psychischer Probleme bei Mitarbeitenden

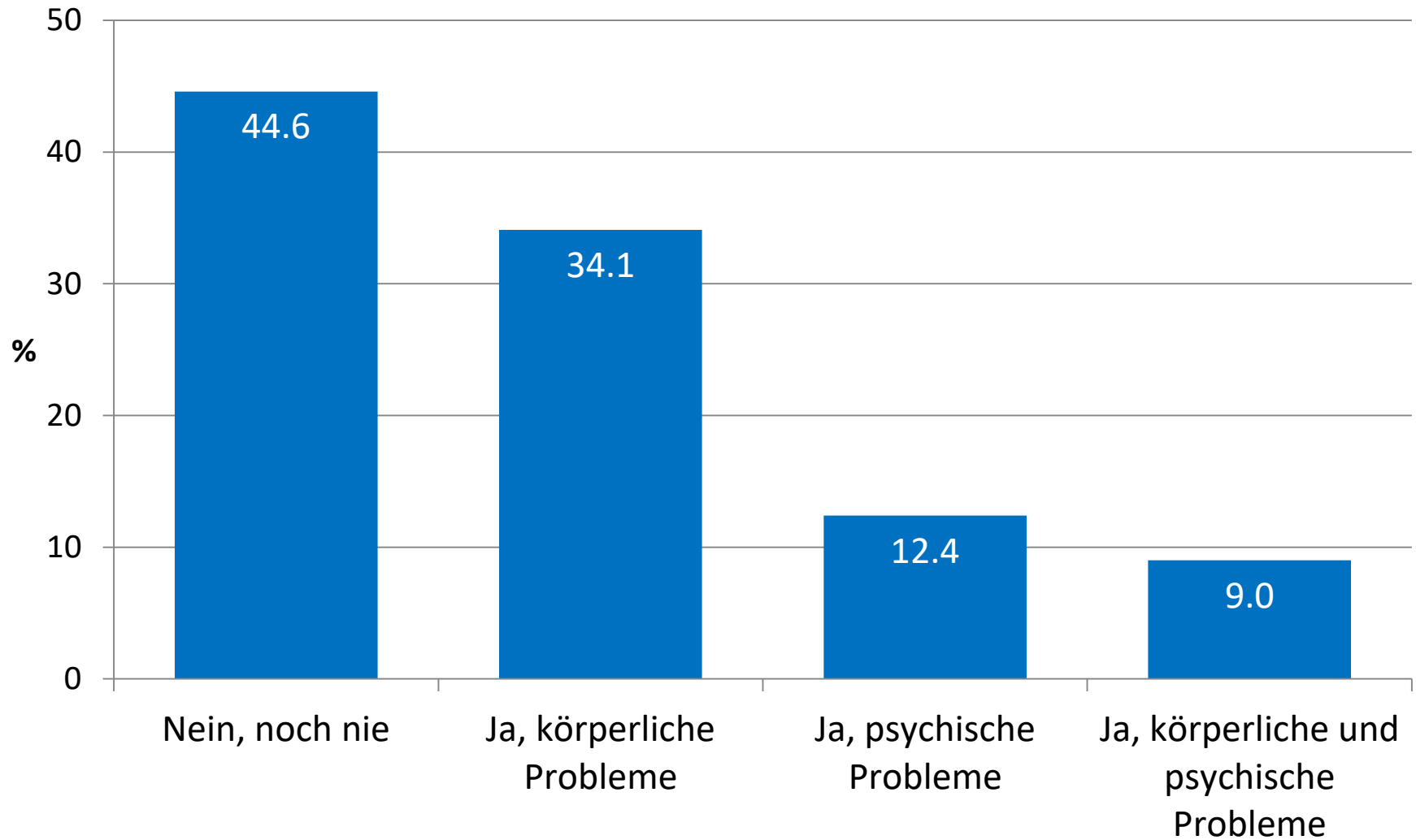
Betriebsbefragung BS/BL (N=1'055; 2010); KMU-Befragung Nordwestschweiz (N=469; 2017)



*Probleme, die sich negativ auf die Arbeitsfähigkeit ausgewirkt haben

Hatten Chefs selbst relevante* Gesundheitsprobleme?

KMU-Befragung Nordwestschweiz, 2017

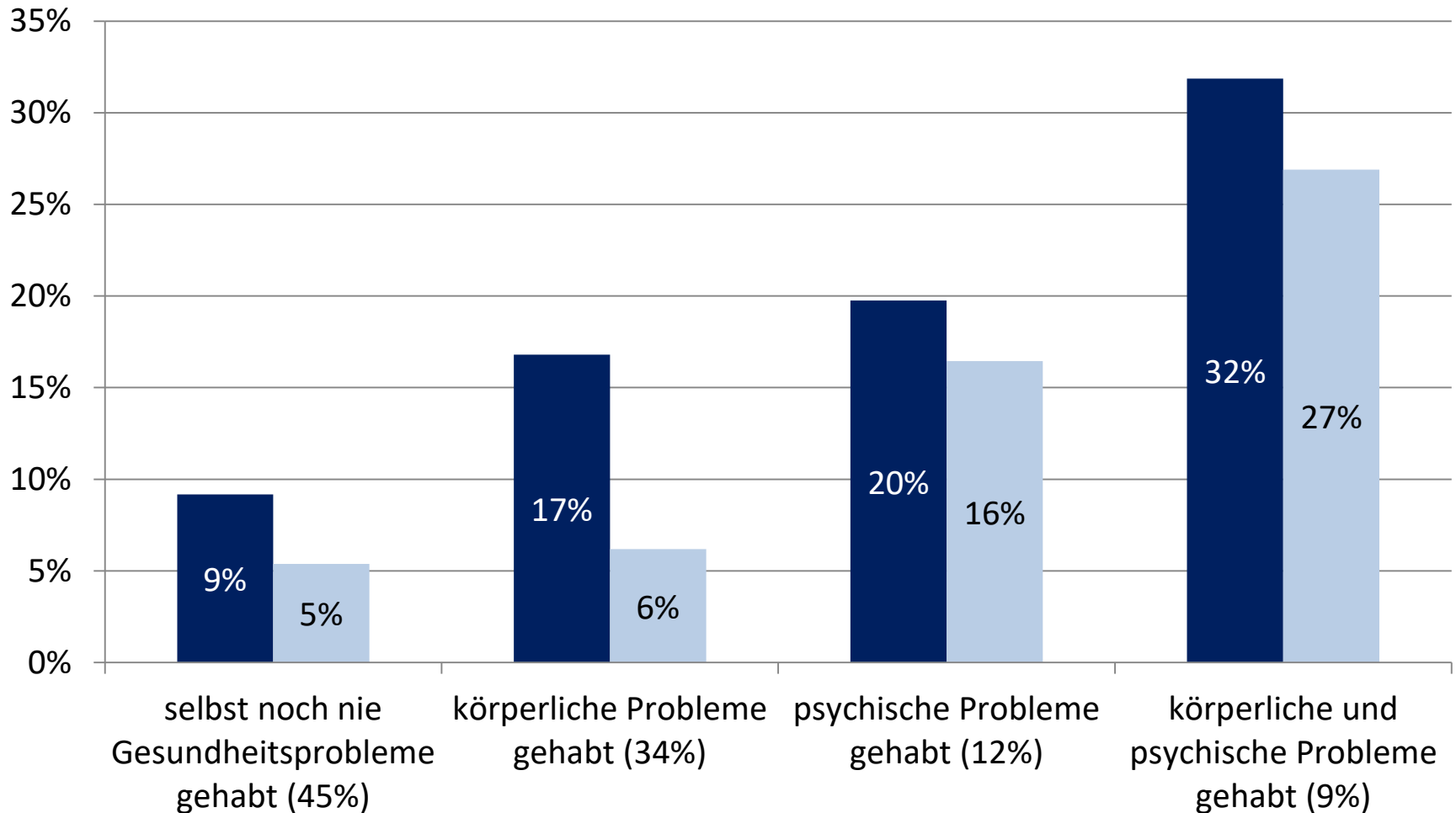


*Probleme, die sich negativ auf die Arbeitsfähigkeit ausgewirkt haben

Persönliche Erfahrungen von Chefs und Wahrnehmung

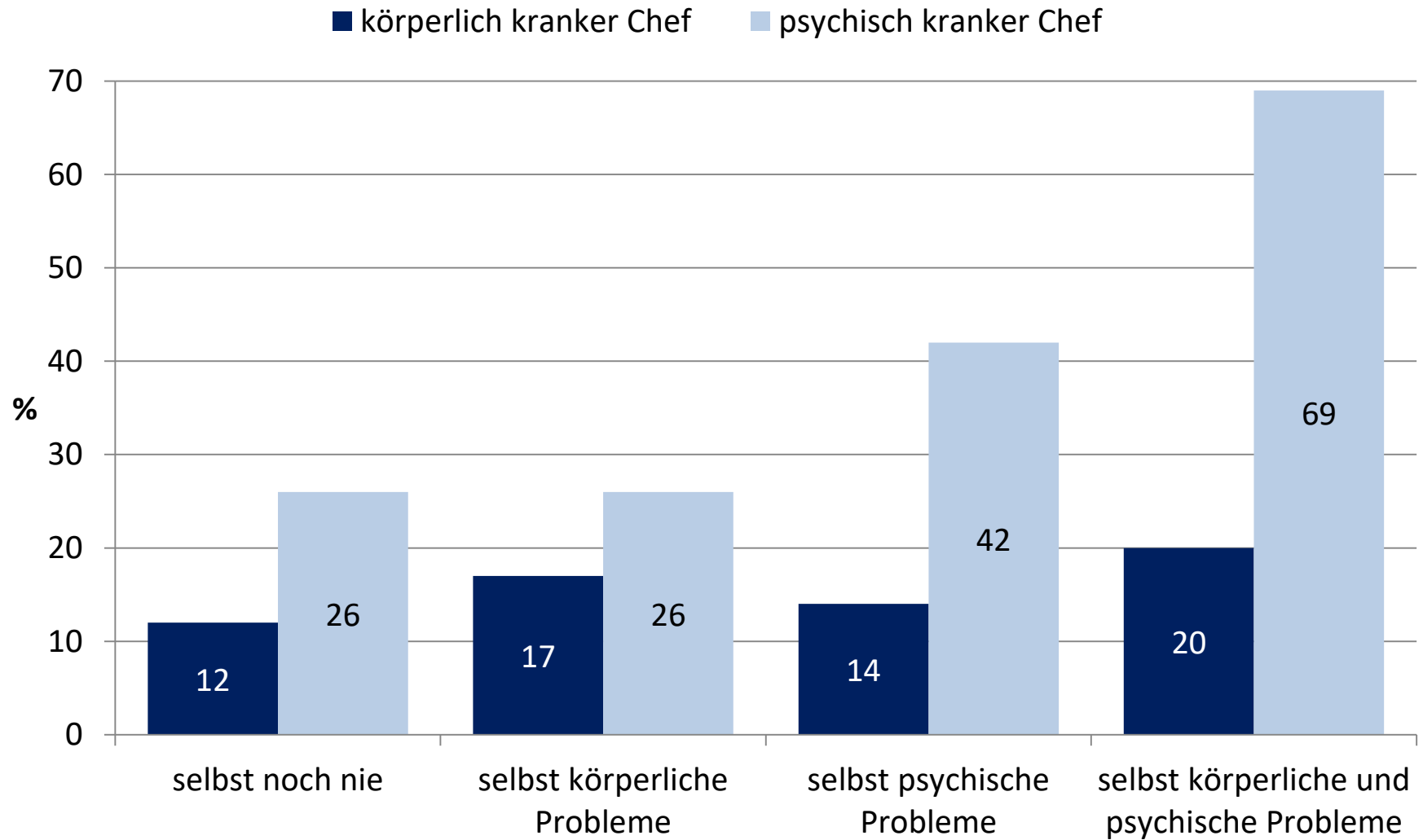
KMU-Befragung Nordwestschweiz, 2017

- MA mit körperlichen Problemen (% an allen MA)
- MA mit psychischen Problemen (% an allen MA)



Gesundheitsprobleme selbst und bei eigenen Chefs

KMU-Befragung Nordwestschweiz, 2017



Risikofaktoren für Kündigung

Befragung Vorgesetzte/HR in BS und BL 2010 (N=1'055)

Einflussfaktoren auf die Entlassungsentscheidung

Vignette: Alkoholabhängigkeit (F10): OR= 1.234

Vignette: Persönlichkeitsstörung (F6): OR = 2.676

Ärger: OR = 1.013; p = 0.0165

Mitgefühl: OR = 0.982; p = 0.0052

Reaktionsstil „Leistung einfordern“: OR=2.003

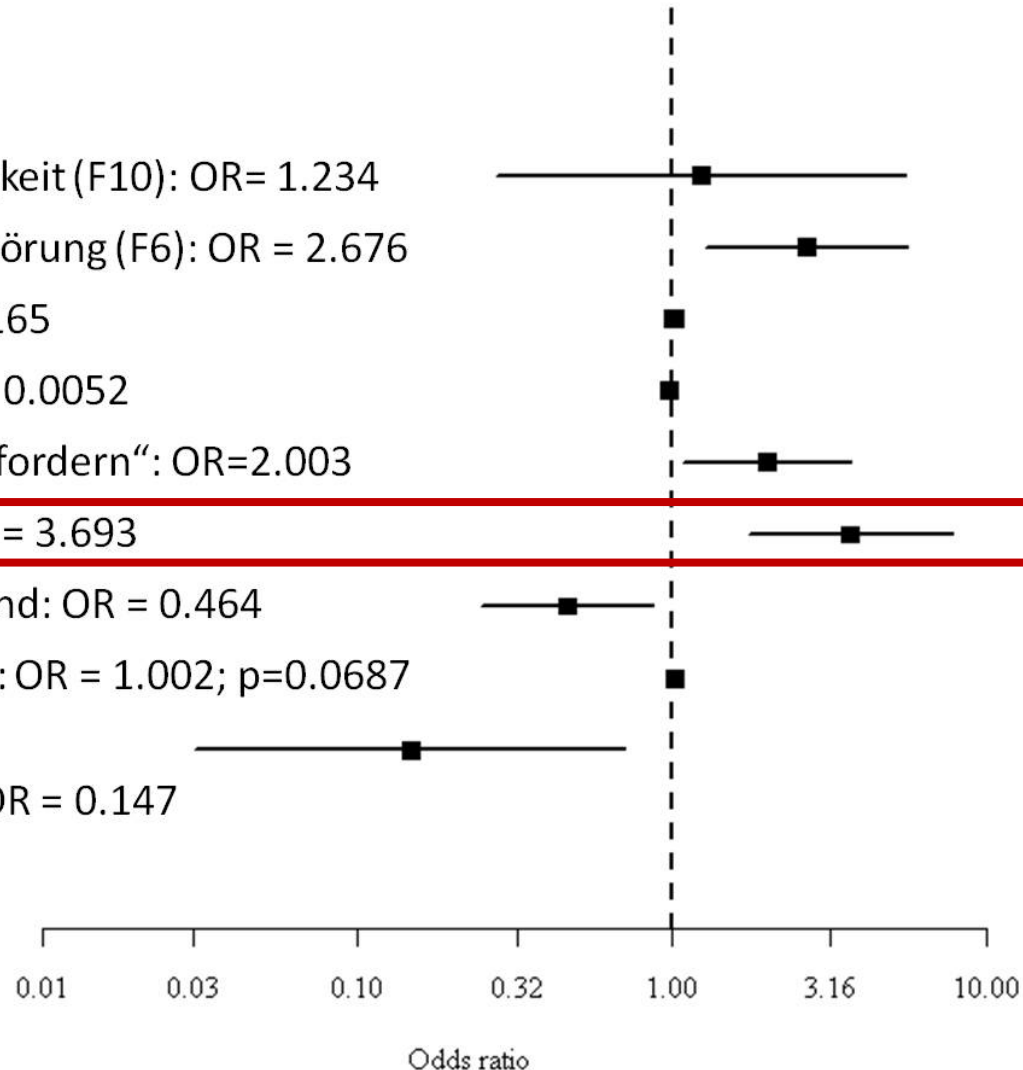
Keine Vorerfahrungen: OR = 3.693

Problemsituation andauernd: OR = 0.464

Interaktion F10*Mitgefühl: OR = 1.002; p=0.0687

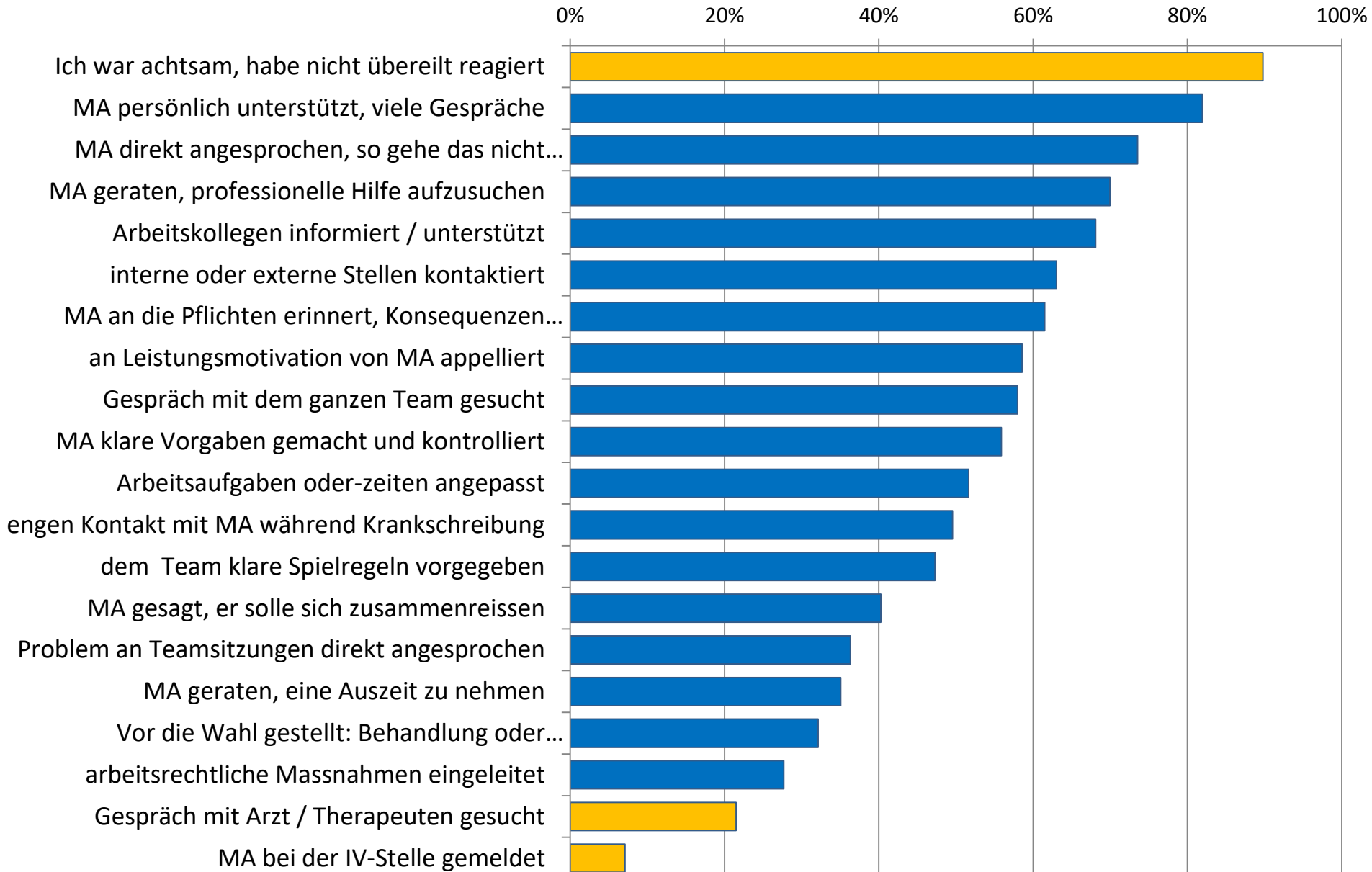
Interaktion

F10*keine Vorerfahrung: OR = 0.147



Wie intervenieren Vorgesetzte (nicht)?

Befragung Führungskräfte Deutschschweiz, 2015

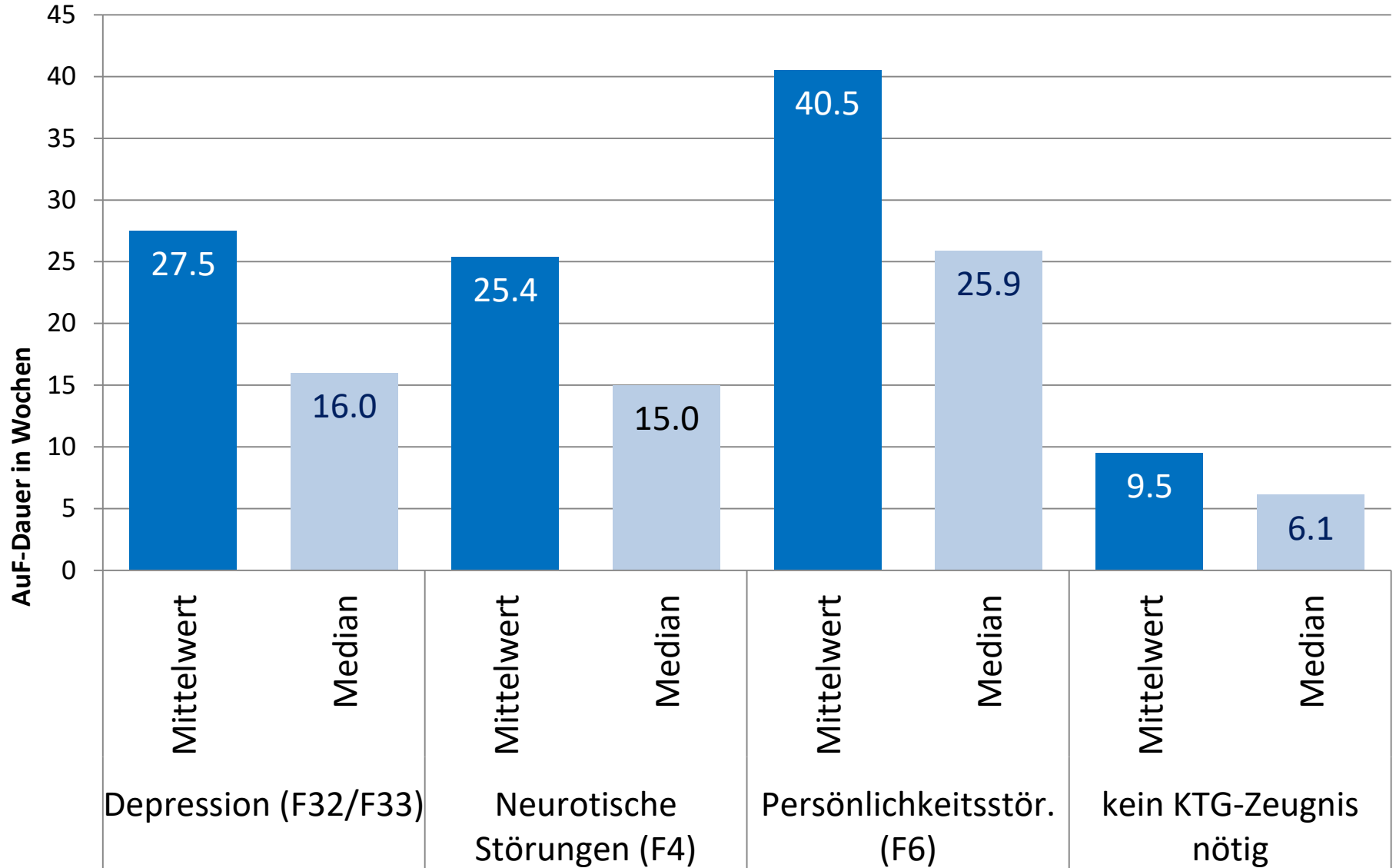


Inhalte

- Erfolg der beruflichen Eingliederung
- Barrieren und Ressourcen
 - *bei Versicherten / Klienten*
 - *bei Arbeitgebern*
 - *bei Behandelnden*

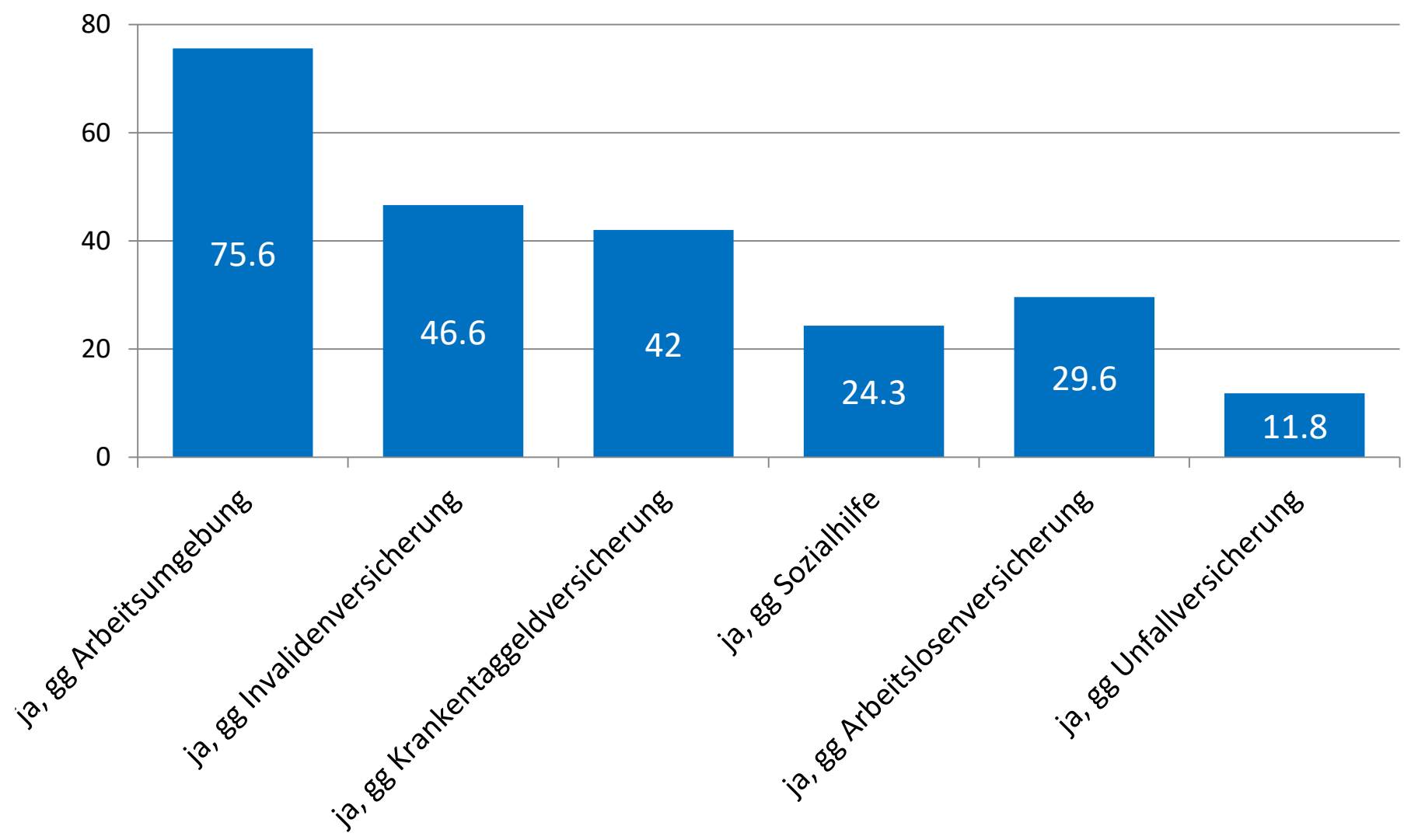
Dauer der Arbeitsunfähigkeit bei psychiatrischen Patienten

Befragung Psychiater Schweiz, 2017



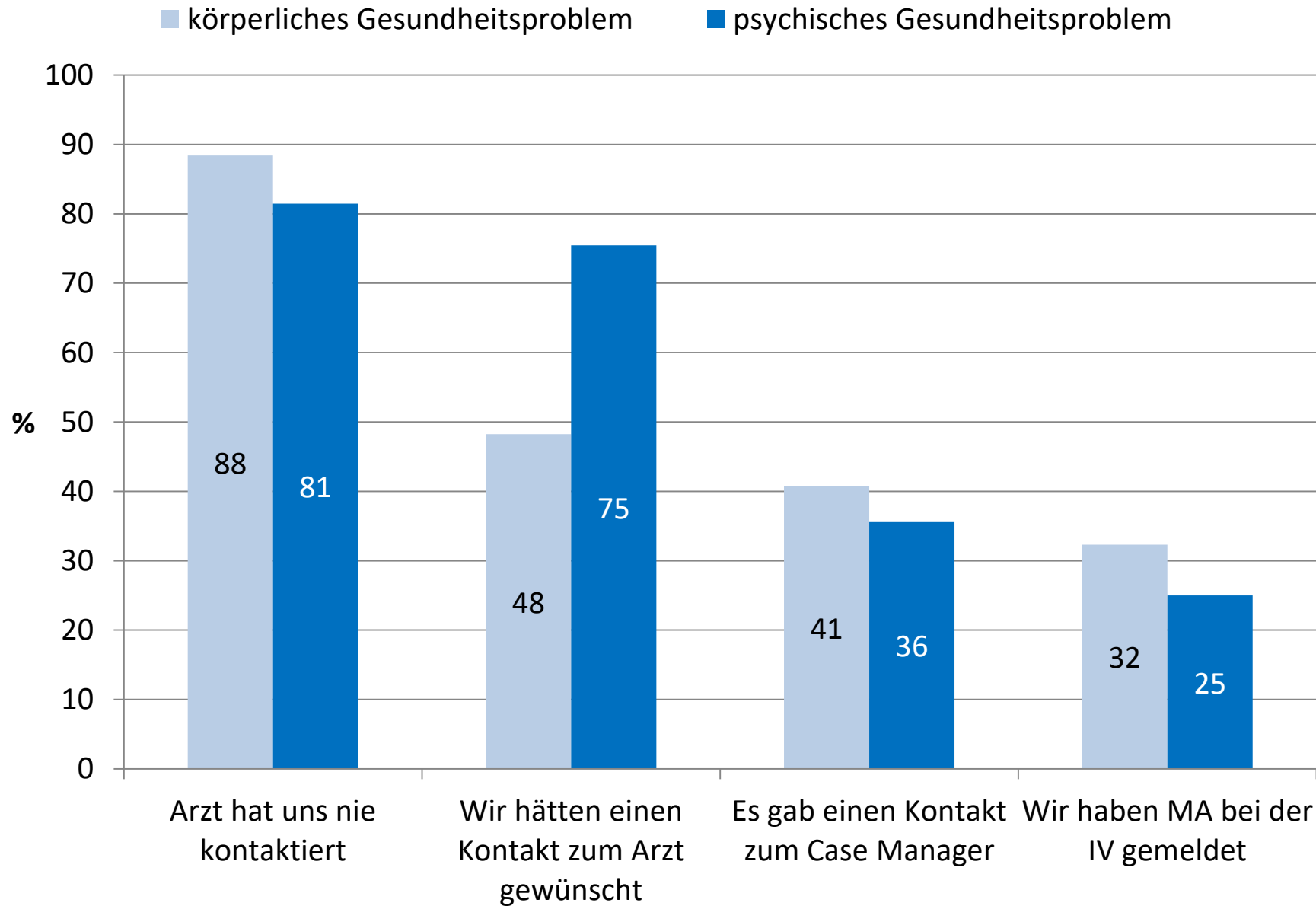
«Hatten Sie den Eindruck, den Patienten gegen Unfairness / Diskriminierung schützen zu müssen?»

Befragung Psychiater Schweiz, 2017 (in %, falls jeweiliger Akteur involviert)



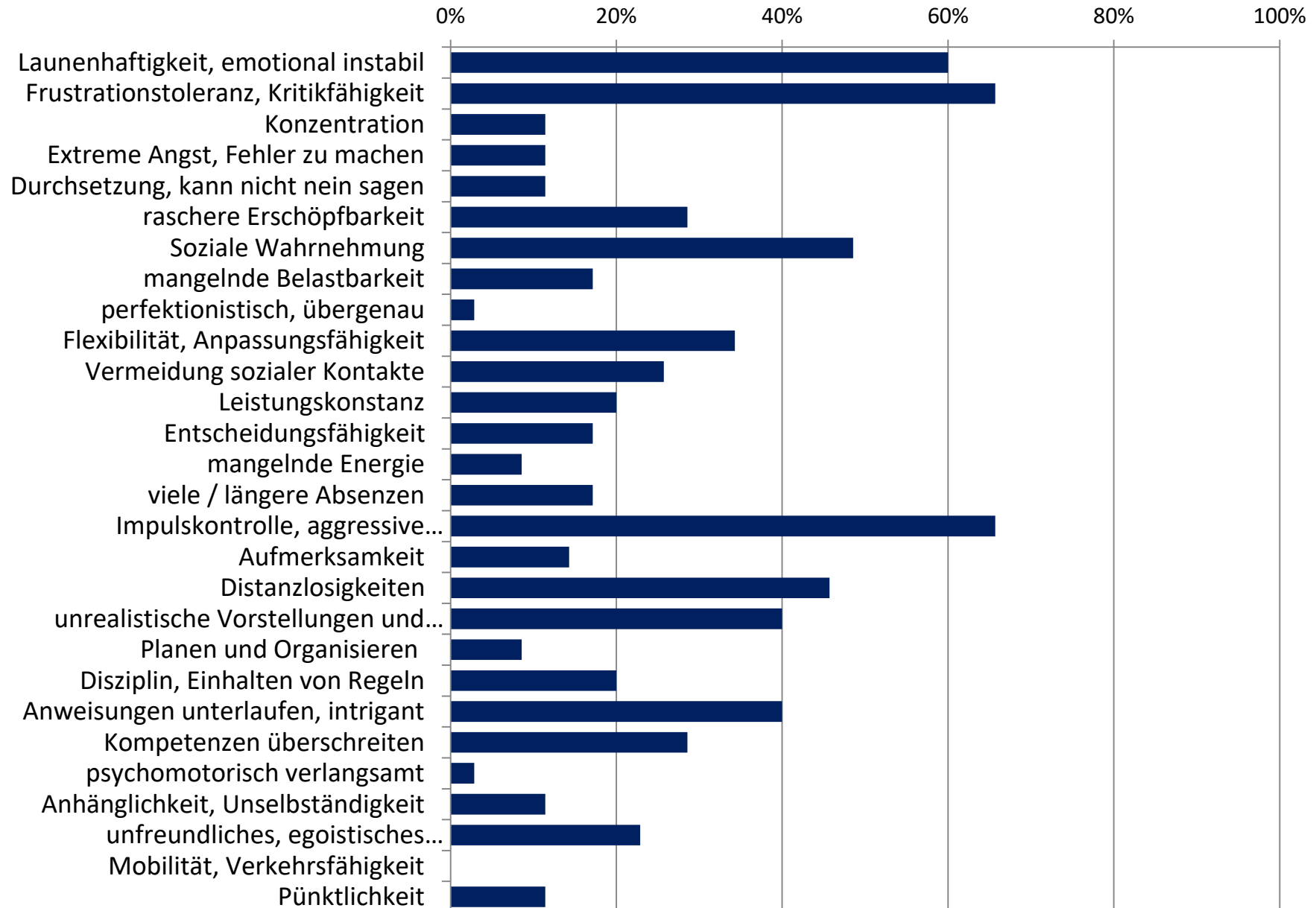
Betriebe wünschen einen Kontakt zum Arzt

KMU-Befragung Nordwestschweiz, 2017



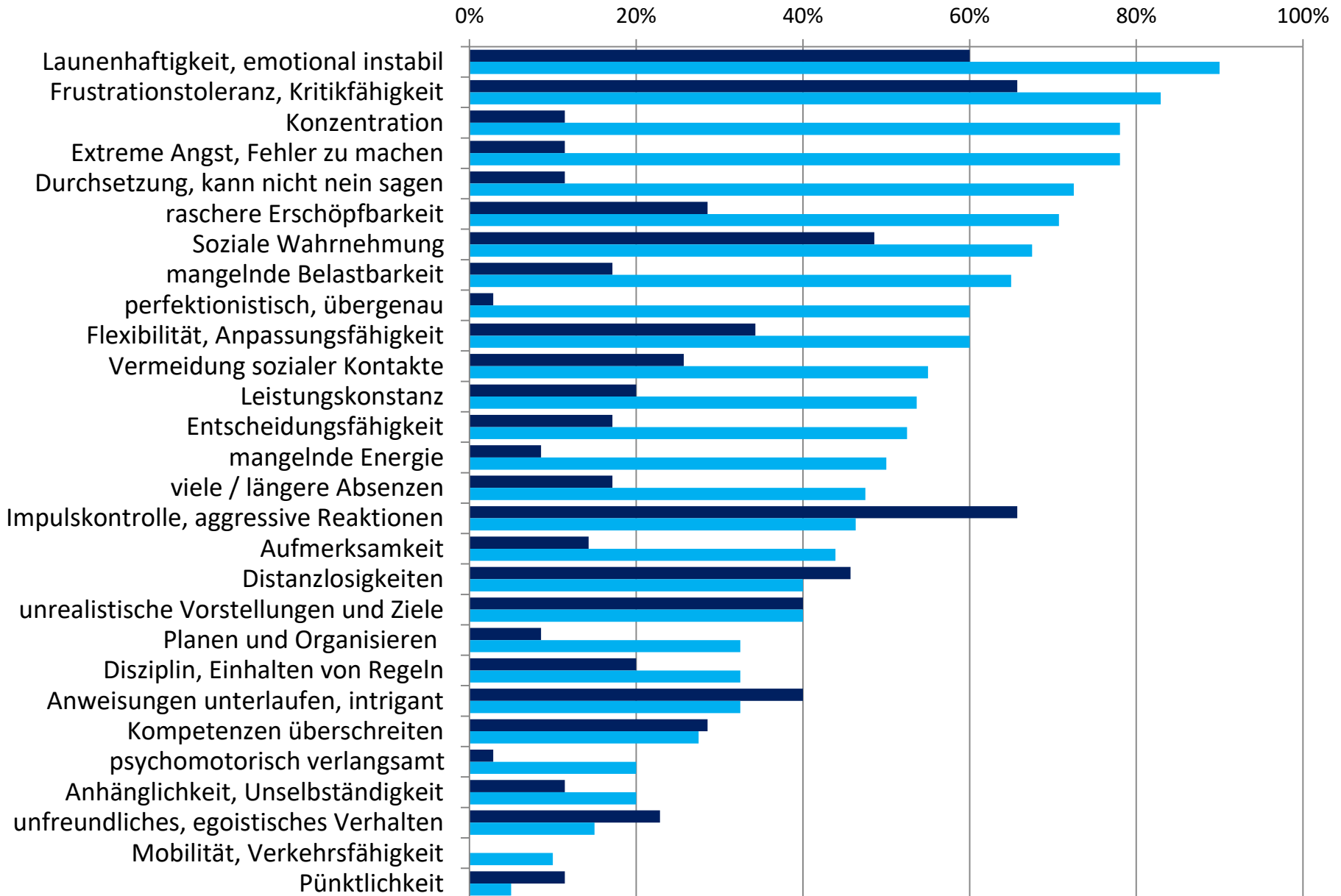
„Sehr wichtige“ Defizite: Theoretische Beurteilung ...

Emotional instabile Persönlichkeitsstörung; Befragung Psychiater Schweiz, 2016



... und wenn es sich um eigene Patienten handelt

Patienten mit emotional instabiler Persönlichkeitsstörung; Befragung Psychiater Schweiz, 2016



Potentiale der Arbeitsintegrations - Einrichtungen

- Arbeitsproblematik verstehen (bevor interveniert wird)
- Spezifisches Trainingspotential und –methoden kennen / anwenden
- Ergonomische Erfordernisse kennen, erarbeiten
- Kooperation / Unterstützung von Arbeitgebern
- Kooperation / Unterstützung von Behandlern
- Psychiatrisches Know-how (Fallbesprechungen)
- Betreute Massnahmen im ersten Arbeitsmarkt